

# GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 2

März | April | Mai 2022

## TROTZDEM: GEMEINSAM!

**S. 3**  
Kurz-Informationen

**S. 4 + 5**  
Gottesdienste +  
Amtshandlungen

**S. 6 + 7**  
Rückblick /  
Neu im KV

**S. 10**  
„Was macht eigentlich  
... Dirk Everts?“

**S. 11**  
Jugendseite

**S. 14**  
Kleine Kanzel

**S. 16**  
Einladung zum  
Offenen Abend und  
zum Extertaler  
Gemeindefest



Foto: Pixabay



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten mussten wir sehr genau hinschauen, mit wie vielen Leuten aus wie vielen Haushalten und mit welchen Impfungen wir zusammen-saßen oder etwas unter-nahmen. Es war ja nicht immer alles gestattet. Zwei oder mehr Haushalte, 2G, 2G+, 3G: Da gab es viele Diskussionen über die Berechtigung solcher Maß-nahmen – und auch immer wieder Konflikte. Und man-che klagten über Verein-samung, oder jedenfalls darüber, dass ihnen die Un-bekümmertheit früherer Tref-fen fehlte. Daher wollen wir in diesem Gemeindebrief über das Thema „Gemeinschaft“ nachdenken, unter dem Mot-to: „Trotzdem: gemeinsam!“.

Gerade wegen des in dieser Hinsicht immer wieder emp-fundenen Mangels haben wir in den letzten Monaten die Gemeinschaft vielleicht neu schätzen gelernt. So waren wir in Almena zum Beispiel sehr dankbar, dass alle tradi-tionellen Weihnachtsgottes-dienste gefeiert werden konn-ten. Wegen der vorgeschrie-benen Abstände duften nur etwa 70 Personen pro Gottesdienst teilnehmen. Die kostenlosen Eintrittskarten für den Heiligen Abend waren gewöhnungsbedürftig; aber auf diese Weise musste we-nigstens niemand wegen Überfüllung nach Hause ge-schickt werden. Das Krip-penspiel „Überraschung aus

der Kiste“, das der Kinder-gottesdienst und die Jung-schar vorbereitet hatten, war ein voller Erfolg; und auch das Zusammenspiel von Musikteam und Posaunen-chor in zwei Gottesdiensten war beeindruckend.

Mitte Januar haben wir mit Gemeinden aus Bösingfeld und Silixen zusammen die Allianzgebetswoche durchge-führt. Von vielen wurde die Woche als besonderes Ge-meinschaftserlebnis emp-funden. Der Abend in Almena war gut besucht.

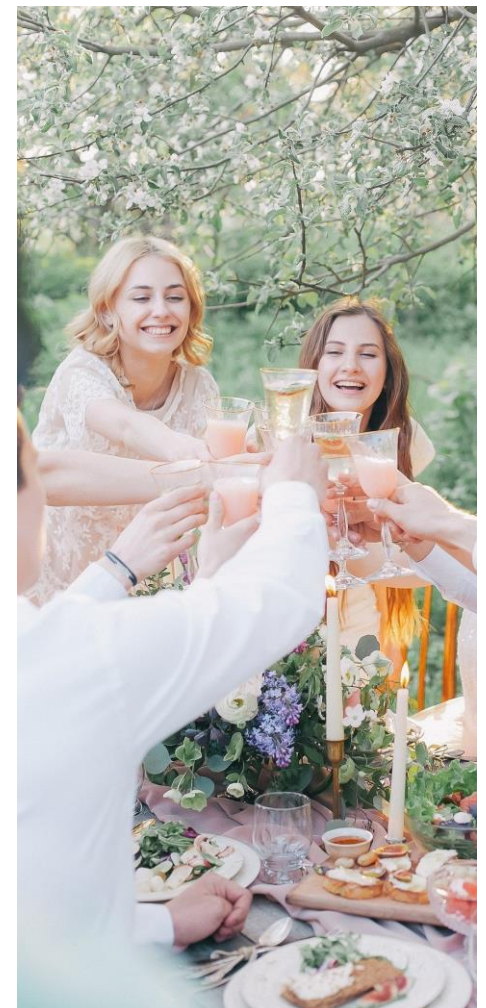
Kurz darauf gab es einen beeindruckenden Vortrag des Ehepaars von Oepen und un-seres Jugendreferenten Josa Möller über ihr Engagement für die Flutopfer im Ahrtal (siehe Seite 6).

Für die Osterfeiertage hoffen wir natürlich wieder auf mehr Normalität, auf Gemeinschaft im Gottesdienst und anders-wo. Und danach? Wird der Begegnungskreis Ausflüge machen können? Wird die Konfirmandenfreizeit nach Ostern wie geplant statt-finden können? Werden wir die Konfirmation wieder mit „vollem Haus“ feiern können - und auch das „Extertaler Gemeindefest“ am 6. Juni? Darüber, dass Gemeinschaft nicht nur von äußeren Rah-menbedingungen abhängig ist, sondern auch mit der inneren Einstellung zu tun hat, wird auf Seite 14 („Kleine Kanzel“) noch einiges gesagt.

Ihnen und Euch allen wünsche ich, auch und besonders im Namen des Redaktions-Teams, Spaß und Freude an der bevorstehenden wärmeren Jahreszeit – „trotzdem: gemeinsam!“

Viele Grüße aus dem Pfarr- und Gemeindebüro,

Ihr/Euer Jörn Schendel.





### Diamantene und Eiserne Konfirmation

Am Sonntag, 11. September 2022, wollen wir das Jubiläum der Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1956 und 1957 sowie 1961 und 1962 feiern. Wer in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurde und an der Feier in Almena teilnehmen möchte, kann sich gern auch im Gemeindebüro anmelden. Uns liegen die Anschriften der Jubilare von den Einladungen vor fünf bzw. zehn Jahren vor. Wenn sich diese inzwischen geändert haben, teilen Sie uns das bitte mit. Danke!

### Hospizarbeit im Extertal

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V. bietet in diesem Jahr einen Grundkurs „Sterbende begleiten“ in Extertal-Almena an. Im Vordergrund dieses Kurses stehen die Bewusstwerdung der eigenen Sterblichkeit, sowie hilfreiches Verhalten am Krankenbett. Wichtigstes Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den eigenen Lebensweg, für Lebensereignisse wie Krankheit, Sterben, Tod, Abschied und Trauer zu sensibilisieren. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Verein ist im Anschluss an das Seminar möglich. Der Kurs umfasst eine Tagesveranstaltung (9.30 bis 16.30 Uhr) am Samstag, 25. Juni 2022, in Verbindung mit acht jeweils donnerstags von 9.30 bis 11.45 Uhr stattfindenden Vormittagen. Der letzte Termin ist der 18. August 2022. Stattfinden wird der Kurs im Daniel-Schäfer-Haus der ev.-ref. Kirchengemeinde Almena (Kirchstr. 5, Extertal). Die Teilnahmegebühr beträgt 95 €.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es beim Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst, Kramerstr. 10, in Lemgo, unter der Telefonnummer 05261-777383 sowie im Internet [www.hospiz-lippe.de](http://www.hospiz-lippe.de).

### Kirchlicher Unterricht

Nach den Sommerferien beginnt der kirchliche Unterricht für die Jugendlichen, die dann in der siebten Klasse sind oder sein könnten. Die betreffenden Familien werden per Post angeschrieben, soweit die Anschriften dem Gemeindebüro zur Verfügung stehen. Interessenten, die nicht in unserer Liste stehen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Nähere Informationen zur Anmeldung und zu dem dazugehörigen Elternabend im Juni finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

### Zukunftsplan: Hoffnung. Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland



In Extertal wird in diesem Jahr aufgrund der Pandemie kein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Doch der Sender Bibel TV sendet am Freitag, 04. März 2022, um 19 Uhr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Parallel läuft eine große Online-Premiere des Gottesdienstes über den YouTube-Kanal sowie die Facebook-Seite des „Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e.V.“



| Inhaltsverzeichnis               | Seite   |
|----------------------------------|---------|
| Titelthema:                      |         |
| Trotzdem: gemeinsam! .....       | 2       |
| Kurz notiert .....               | 3       |
| Gottesdienste .....              | 4       |
| Ansprechpartner /                |         |
| Veranstaltungen .....            | 5       |
| Rückblick / Neu im KV .....      | 6 + 7   |
| Glückwünsche .....               | 8 + 9   |
| „Was macht eigentlich ...“ ..... | 10      |
| Jugendseite .....                | 11      |
| Kinderseite .....                | 12 + 13 |
| Kleine Kanzel .....              | 14      |
| Einladung .....                  | 16      |

### Impressum:

**Herausgeber:** Pfarramt der ev.-ref.

Kirchengem. Almena, Kirchstr. 1,  
32699 Extertal, ☎ 0 52 62 - 22 46

### E-mail:

[buero@kirchengemeinde-almena.de](mailto:buero@kirchengemeinde-almena.de)

### Internet:

[www.kirchengemeinde-almena.de](http://www.kirchengemeinde-almena.de)

**Redaktionsleitung:** Jörn Schendel

### Mitarbeiter der Redaktion

(alphabetische Reihenfolge):

Christina Bunte, Petra Lambrecht,  
Tatjana Richter, Elke Schendel,  
Simon Schendel, Kathrin Tegtmeyer,  
Regine Zydek

**Druck:** Gemeindebrief-Druckerei

**Erscheinungsweise:** 4 x im Jahr

Der Gemeindebrief für Juni  
bis August 2022 erscheint am  
31. Mai.





**Ansprechpartner**

**Kirchenvorstand**

**Vorsitzende**

Gerlinde Winter ☎ 0 52 62 - 59 51

**Stellvertretender**

**Kirchenvorstandsvorsitzender**

Pfr. Jörn Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

**Allgemeine Veranstaltungen**

**Begegnungskreis**

Pfr. Jörn Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

Dagmar Vogt ☎ 0 52 62 - 99 30 75

**Bibelgesprächskreis**

Mathias Lambrecht ☎ 0 52 62 - 51 63

Nicolas Marczinowski ☎ 0 52 62-5 71 17

**Kinder- und Jugendgruppen**

**Kindergottesdienst**

Kirsten Schweppe ☎ 0 52 62 - 5 68 90

**Jungschar**

Ulrike Lüdersen ☎ 0 52 62 - 9 95 31 66

**Teenkreis**

Josa Möller ☎ 01 51 – 59 11 18 65

**Übungsabende**

**Projektchor**

Waltraud Hagemeier

☎ 0 52 62 - 31 56

**Posaunenchor**

Rafael Winkler ☎ 0 52 62 - 59 48

**Blärschulung**

Miriam Karasch ☎ 0 52 63 - 47 70

**Unterricht**

**Katechumenen und Konfirmanden**

Pfr. Jörn Schendel

☎ 0 52 62 - 22 46 und  
0 52 64 - 6 57 28 12

Josa Möller ☎ 01 51 – 59 11 18 65

Edwin Hildebrandt

☎ 01 57 – 32 51 37 76

**Veranstaltungskalender**

Die Veranstaltungen finden im Daniel-Schäfer-Haus statt - jedoch unter Vorbehalt. Ausnahmen sind gekennzeichnet.  
**In den Schulferien keine Kinder- und Jugendgruppen!**

| Wochentag         | Beginn   | Veranstaltung  |
|-------------------|--|--|
| <b>Montag</b>     | 19.30 Uhr  | <b>Projektchor</b> (nach Absprache)  |
|                   | 14.30 Uhr<br>-16.00 Uhr  | <b>Selbsthilfegruppe</b> für Angehörige demenziell Erkrankter beim Diakonieverband am 07.03.   04.04.   02.05.                           |
| <b>Dienstag</b>   | 15.30 Uhr<br>17.00 Uhr   | <b>Unterricht für Katechumenen</b><br><b>Unterricht für Konfirmanden</b>   |
|                   |  14.30 Uhr<br>-17.00 Uhr | <b>Cafe Pause</b> (Demenzcafe)<br><b>dienstags, mittwochs + donnerstags</b><br>Fahrdienst möglich;<br>Anmeld. Diakonieverb. ☎05262 56772 |
|                   | 18.30 Uhr  | <b>Teenkreis</b>   |
|                   | 19.30 Uhr  | <b>Posaunenchor – Übungsabend</b><br>(nach Absprache)  |
|                   | 20.00 Uhr  | <b>Bibelgesprächskreis</b><br>Wechselnde Veranstaltungsorte,<br>Auskunft geben die Ansprechpartner                                       |
| <b>Mittwoch</b>   | 19.00 Uhr<br>-20.00 Uhr  | <b>Posaunenchor – Blärschulung</b>   |
|                   | 16.30 Uhr  | <b>Ausgabe Extertaler Tafel</b><br>in Bösingfeld, Mittelstr. 44  |
| <b>Donnerstag</b> | 14.30 Uhr  | <b>Begegnungskreis</b> Wiederbeginn voraussichtlich am 10. März;<br>Auskunft geben die Ansprechpartner                                   |
|                   | 17.00 Uhr<br>-18.30 Uhr  | <b>Expedition J - Jungschar</b><br>für Mädchen und Jungen von 8 bis 13 Jahre   |
|                   | 20.00 Uhr  | <b>Bibelgesprächskreis</b><br>Wechselnde Veranstaltungsorte  |
| <b>Sonntag</b>    | 10.00 Uhr<br>- 11.15 Uhr   | <b>Kindergottesdienst</b>  |



**Bibelabende im November** mit Pfarrer Michael Sturm aus Bad Salzuflen, zum Thema: „Christliche Gemeinde in stürmischen Zeiten – der 1. Petrusbrief“



**Krippenspiel** am Heiligen Abend



**Gemeinsamer Auftritt von Musikteam und Posaunenchor** am Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag



**Vortrag „Hilfe für das Ahrtal“**, gemeinsam mit „Marketing Extertal e. V.“ und in Zusammenarbeit mit der Freien evangelischen Gemeinde Extertal am 17. Januar (von links: Stephan Lambrecht aus der FeG, Gregor und Christiane von Oepen aus der Kirchengemeinde Almena). Es wurden weit über 800 Euro gespendet.

Alle Fotos privat





## Ein neues Gesicht in der Gemeindeleitung

Frau Heike Fiebig wurde als neues Mitglied in den Kirchenvorstand berufen. Sie und ihr verstorbener Mann Matthias sind viele Jahre in Almena als Pastorenehepaar tätig gewesen. Wo immer sie gebraucht wurde, hat sie ihren Mann tatkräftig unterstützt. Oft war sie die Frau im Hintergrund, hat für verschiedenste Anlässe die Tische eingedeckt, hat eingekauft, in der Küche geholfen, wunderbare Kuchen und Kekse gebacken und vieles mehr.

Auch im Gemeindechor singt sie mit. Zurzeit kontrolliert sie oft die Schnelltests vor den Gottesdiensten.

Seit einigen Jahren arbeitet Frau Fiebig in Teilzeit in der Postfiliale in Bösingfeld.



2. von rechts mit Blumenstrauß: Heike Fiebig

Sie wohnt nach wie vor im Pfarrhaus in Almena und erfreut sich an ihrem ersten Enkelkind. Nun will sie neue Wege gehen und hat sich bereit

erklärt, im Kirchenvorstand mitzuwirken.

Wir freuen uns sehr darüber und wünschen ihr Gottes reichen Segen für diese Aufgabe.

## Renovierung des Kirchendaches



Im letzten Gemeindebrief wurde ausführlich über die noch anstehenden Reparaturarbeiten des Kirchendaches informiert. Die Aufgabe, eine Firma zu finden, die den Schutt aus den

„Zwickeln“ aufnimmt und abtransportiert, gestaltete sich nicht so einfach.

Trockenes Wetter im Frühsommer, eventuell schon im Mai, ist die Voraussetzung für eine Dachöffnung. Es müssen Möglichkeiten gesucht werden, um trotz des schmalen Geländes neben der Kirche LKW-Zuwege zu schaffen und Mulden für den Schutt aufzustellen. Nach der Schuttbeseitigung durch eine Spezialfirma wird ein Statiker ein Gutachten erstellen, um festzulegen, welche Arbeiten zur Reparatur des Daches nötig sind.

Immer wieder wird gefragt, wie man für die oben geschilderten Renovierungsarbeiten spenden kann. Wenn Ihnen das Kirchengebäude am Herzen liegt, können Sie gern auf folgendes Konto überweisen:

IBAN: DE56 4829 1490 3500 2129 01

BIC: GENODEM1BSU

Kreditinstitut:

Volksbank Bad Salzuffeln

Verwendungszweck:

Kirchenrenovierung

Allen Spenderinnen und

Spendern herzlichen Dank im

Voraus – im Namen des

Kirchenvorstands:

Gerlinde Winter (Vorsitzende),

Jörn Schendel (Pfarrer) und

Mario Lüdersen (Bauausschuss)



### Was macht eigentlich... Dirk Everts?

Dirk Everts war von 1989 bis 2001 als Gemeinédiakon in unserer Kirchengemeinde tätig. Er ist damals zusammen mit seiner Frau Uta und drei Kindern (Joachim, Christina und Miriam) von Oldenburg ins beschauliche Lippe gezogen. In Almena wohnten sie so lange im Daniel-Schäfer-Haus, bis die Wohnung zu klein wurde. Die Familie vergrößerte sich, Ulrike und Sabina wurden geboren. Ein Haus auf dem Almenaer Berg bot mehr Platz.

Während der 12 Jahre seiner Tätigkeit hat Dirk Everts mit drei Pastoren zusammengearbeitet: drei Jahre mit Pastor Grundmann, fünf Jahre mit Rudolf Westerheide und vier Jahre mit Matthias Fiebig.

Der Katechumenenunterricht stand unter seiner Regie; es gab jedoch auch noch andere Kreise, die er zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern gegründet und geführt hat. Dazu gehörten die Kinderstunde, Jungenjungschar in der Turnhalle und der Jugendkreis für die 13- bis 18-jährigen. Einmal im Jahr fand der Jungschartag des CVJM mit Übernachtung im Zelt statt, mal bei uns in Almena auf dem Sportplatz oder auch in anderen Gemeinden. Auch Kindertage rund um die Kirche hat es gegeben. Speziell dafür wurden verschiedene Spiele für draußen und drinnen vom CVJM Stapelage ausgeliehen. Einmal im Jahr wurde eine Sommerfreizeit für Jugendliche ins Ausland geplant. Es ging unter anderem nach Schweden, Norwegen und Südtirol. Mit den Konfirmanden fuhr er in den Osterferien immer nach Obernhof und mit dem Jugendkreis nach Ahlhorn.

Dirk Everts hat in regelmäßigen Abständen in der Kirche gepredigt. Zusätzlich war er zusammen mit seiner Frau Uta im Hauskreis aktiv. Der Gemeindefest für Erwachsene wurde von ihm ins Leben gerufen mit oft 50 bis 60 Besuchern. Diese Abende, die alle zwei Monate stattfanden, waren schon etwas Besonderes. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitern gab es neben dem Thema des Abends auch immer schöne Musik und leckeres Essen zum Abschluss.

Uta Everts hat neben ihrer großen Familie über viele Jahre Kindergottesdienstarbeit betrieben und den Frauengesprächskreis gegründet, an den sich bestimmt manche Frau in unserer Gemeinde erinnern wird.

Ab dem Jahr 2001 wurde der neue Lebensmittelpunkt der Familie Everts nach Hodenhagen bei Walsrode verlegt. Dort war Dirk Everts als Diakon für zwei Gemeindehäuser zuständig, die zur dortigen Kirchengemeinde gehörten. Auch da ist er seiner Berufung, den Kindern und Jugendlichen den Glauben an Jesus Christus zu vermitteln, treu gefolgt.

Seit dem 1. August 2021 ist Dirk Everts nun in Rente und seine Frau hat zum 1. Februar 2022 den Schuldienst beendet. Sie haben im Ortsteil Ofenerdiek in Oldenburg ein Haus gekauft und ziehen zum 1. August 2022 dorthin. Sie freuen sich schon sehr auf „etwas mehr Kultur“ in einer größeren Stadt. Dort wohnt auch ihre Tochter Ulrike mit ihrem Mann. In den kommenden Osterferien wollen sie mit allen Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln nach Dänemark in den Urlaub fahren. Alle Kinder haben Partner, vier sind bereits verheiratet,



*Dirk Everts*

und demnächst werden die Enkel Nummer fünf und sechs geboren. So wollen Dirk und Uta das Mehr an Zeit nutzen, um sich um die Enkel zu kümmern und die Familien zu besuchen, auch, wenn sie dafür nach Kiel, Berlin und Mainz fahren müssen. Dirk Everts wird weiterhin als Prädikant tätig sein und will sich gemeinsam mit seiner Frau auch in Oldenburg ehrenamtlich in der Kirchengemeinde einbringen.

Die entscheidende Motivation zu seinem Beruf war Dirk Everts immer das Vermitteln des christlichen Glaubens. Diese Berufung bleibt ein Leben lang, auch im Rentenalter! Von entscheidender Bedeutung war ihm immer wieder das gute menschliche Miteinander mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, Kindern und allen Menschen.

Uta und Dirk Everts und die ganze Familie denken gerne an die schönen Jahre in Almena zurück und grüßen alle ganz herzlich, die sie kennen.

Petra Lambrecht





## Eine spektakuläre Rettungsaktion

In der Bibel können wir viele echt spannende Geschichten lesen, bei denen Menschen in ganz besonderer Weise Gottes Handeln und Eingreifen auch in übernatürlicher Weise erfahren haben. Von solch einem Abenteuer möchte ich euch heute berichten. Die Hauptperson dabei war der Jünger Petrus, und wenn es nach den geistlichen Führern in Jerusalem gegangen wäre, sollte Petrus dieses Abenteuer nicht überleben. Aber ich muss euch die Geschichte von Anfang an erzählen:

In der Apostelgeschichte wird uns die Situation der Jünger Jesu beschrieben, in der sie sich nach seiner Himmelfahrt befanden. Die geistlichen Führer damals hatten Jesus ja bereits verfolgt und schließlich seine Gefangennahme und Hinrichtung veranlasst. Sie hatten gehofft, damit hätten sie ihr Problem mit diesem Jesus aus der Welt geschafft. Aber jetzt war er auferstanden, und die vorher so ängstlichen Jünger verkündigten plötzlich mutig davon, dass Jesus lebt. Und dass alle Menschen durch sein Erlösungswerk wieder mit Gott versöhnt leben können, wenn sie ihr Leben diesem Jesus Christus anvertrauen. Und das taten ganz viele in Jerusalem. Die Gruppe der Menschen, die sich zu Jesus bekannten, wurde immer größer, und so wurden auch die Jünger zu einer Bedrohung für die damaligen geistlichen Führer. Der Glaube an Jesus breitete sich immer mehr aus. Es begann eine Verfolgung der Christen in Jerusalem. Einige Führer der christlichen Gemeinde wurden gefangen

genommen und zum Teil auch getötet. So wurde auch Petrus gefangen genommen und wie ein Schwerverbrecher unter extremen Sicherheitsmaßnahmen eingesperrt.



Er wurde zwischen zwei Soldaten im Kerker angekettet, und der König Herodes setzte insgesamt 16 Soldaten zu seiner Bewachung ein. Da hatte er keine Chance auf eine Flucht. In irgendwelchen Actionfilmen hätte der Held der Geschichte vielleicht irgendwo eine Spezialwaffe versteckt, mit der er sich aus dieser offensichtlich ausweglosen Situation befreien könnte. Aber Petrus hatte nichts außer Schuhen, einem Gürtel und einem Mantel. Und selbst das wurde ihm offensichtlich abgenommen. In der Bibel wird uns berichtet, dass er tatsächlich so geschlafen hat. Das erscheint mir angesichts dessen, was ihm bevorstand, schon als ein Wunder Gottes. Während Petrus also im Gefängnis schlief, angekettet zwischen Soldaten und hinter verschlossenen und streng bewachten Gefängnistüren, hat sich die Gemeinde versammelt und für Petrus

gebetet. Sie haben zu Gott um Hilfe und Rettung gebetet. Und Gott hat dann tatsächlich etwas getan, was sich weder Petrus noch die Gemeinde wirklich vorstellen konnte. Gott hat in der Nacht einen Engel geschickt. Der hat Petrus aus dem Hochsicherheitstrakt des Gefängnisses befreit. Petrus schlief so fest, dass der Engel ihn erstmal wecken musste. Dann fielen die Ketten von seinen Händen und Füßen. Der Engel forderte ihn auf, seine Schuhe anzuziehen, sich zu gürteln und den Mantel nicht zu vergessen. Während der ganzen Aktion schliefen die Soldaten. Unvorstellbar, oder? Als hätten sie allesamt einen Schlaftrunk erhalten. Sie hörten nichts. Danach öffneten sich die Tore von selbst. Aber das waren ja keine hochmodernen Automattüren mit gut geölten Scharnieren. Könnt ihr euch ein altes Burgtor vorstellen, das geräuschlos aufgeht? Diese Tore veranstalten doch eigentlich einen unglaublichen Krach, aber von den 16 Soldaten wurde keiner wach oder bekam irgendetwas mit. Eigentlich hatte Herodes sie als Wachen eingesetzt, aber von Wachsein konnte hier wohl keine Rede sein. Als sie am nächsten Morgen aufwachten, waren sie völlig geschockt und verwirrt, denn sie konnten sich nicht erklären, wohin der Gefangene verschwunden sein könnte. Auch Petrus selbst dachte, er würde träumen. Aber plötzlich stand er allein auf einer nächtlichen Straße in Jerusalem. Erst in diesem Augenblick realisierte er, dass er tatsächlich auf übernatürliche Weise befreit





und vor der drohenden Hinrichtung bewahrt wurde. Er ging dann zu dem Haus, in dem sich die Freunde zum Gebet getroffen hatten und klopfte an die Tür. Obwohl sie ja für Petrus gebetet hatten, konnten sie anfangs nicht glauben, dass Gott ihr Gebet tatsächlich erhört hatte. Petrus musste tatsächlich mehrfach klopfen und rufen, bevor sie ihm öffneten. Dann war die Freude natürlich groß, und sie dankten Gott für die Befreiung von Petrus. Die Gefahr einer erneuten Verhaftung bestand allerdings weiterhin. So verließ Petrus danach Jerusalem. Aber er berichtete überall,

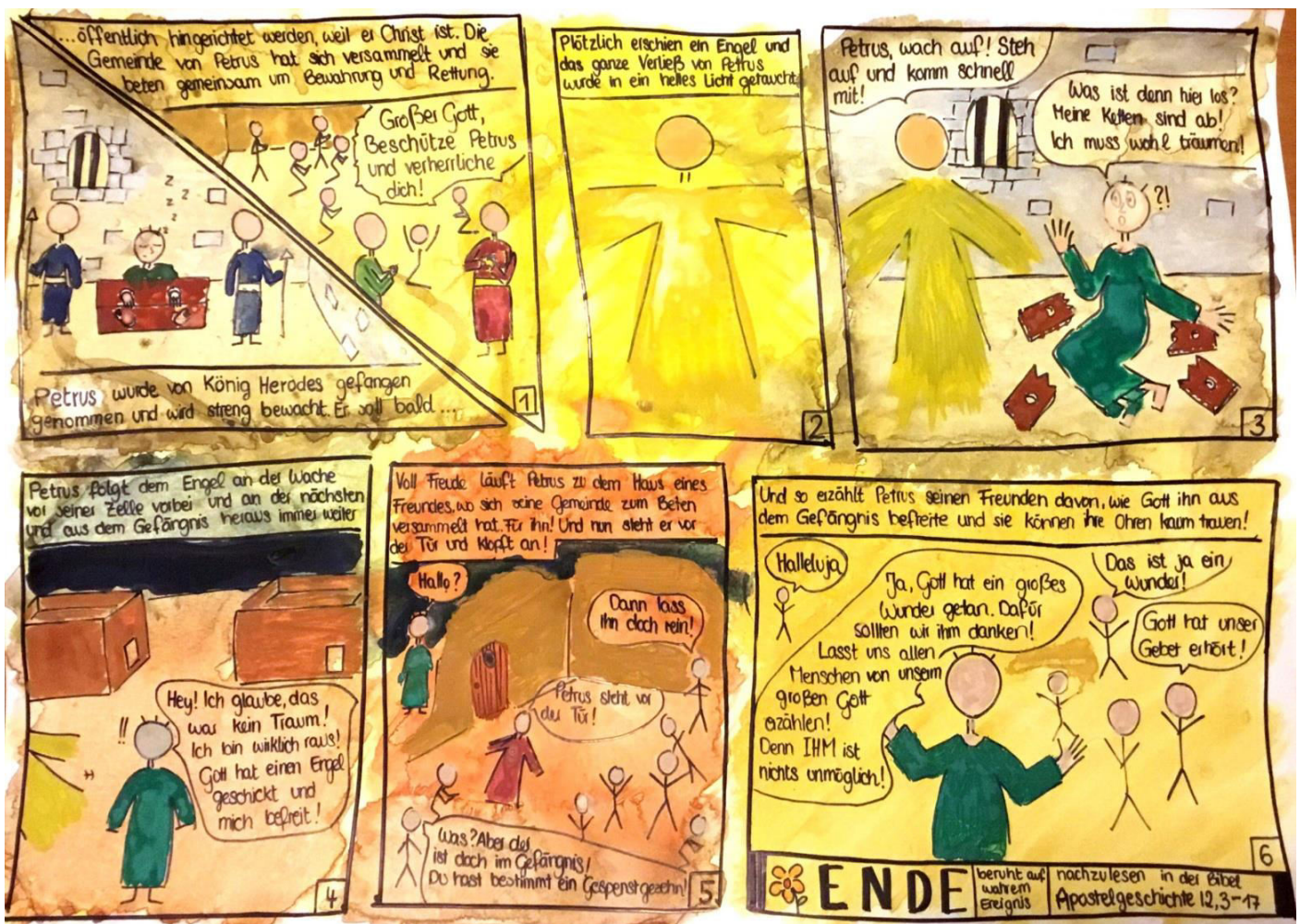
wohin er kam, was er in Jerusalem erlebt hatte und ermutigte die Menschen, ihr Leben diesem Jesus anzuvertrauen. Petrus und die Gemeinde hatten wieder einmal erfahren, dass Gott wirklich Dinge tun kann, die für uns Menschen unmöglich sind. Wir leben ja heute auch in einer schwierigen Zeit. Obwohl uns hier in Deutschland niemand verfolgt oder ins Gefängnis stecken will, wenn wir an Jesus glauben! Aber unser Leben ist privat und gerade auch in den Kirchen und Gemeinden aufgrund all der Einschränkungen und Schutzmaßnahmen viel kom-

plizierter geworden. Aber Gott hat sich deshalb nicht geändert. Er hat noch dieselben Möglichkeiten wie zu den Zeiten, in denen Petrus und die ersten Christen in Jerusalem lebten. Und auch wir heute dürfen beten und Gott ganz konkret um Hilfe, Bewahrung und auch um Weisheit bitten, wie wir gut mit dieser Situation umgehen können.

Darum soll unser Leitspruch auch weiterhin lauten:

Mit Jesus Christus –  
mutig voran!

Esther Behrends





### „Trotzdem: gemeinsam!“

Manche Leute sind eher gesellig veranlagt, andere sind auch gern einmal allein. Aber allen ist gemeinsam: Ganz ohne Gemeinschaft geht es nicht.

Nun gibt es allerdings immer auch Zeiten, in denen es mit der Gemeinschaft schwierig wird. Der Theologe und Widerstandskämpfer gegen die NS-Diktatur, Dietrich Bonhoeffer, schreibt im ersten Kapitel seines Buches „Gemeinsames Leben“, dass uns in bestimmten Zeiten die Möglichkeit zur Gemeinschaft abhanden-kommen kann. Bonhoeffer hat solche Zeiten in seinen Berliner Gefängnis-jahren in der Einzelzelle erlebt. Bei uns ist es zurzeit eher die Pandemie mit ihren Einschränkungen; oder vielleicht ist es eine Krankheits-phase, die das gemeinsame Leben unterbricht und unter-gräbt. Dietrich Bonhoeffer zeigt: Gemeinschaft ist nicht selbst-verständlich und daher kost-bar. Deshalb sollen wir ge-rade als Christ oder als Christin die Gemeinschaft nicht geringachten und ihr nicht aus dem Weg gehen. Und wenn – wie jetzt schon seit zwei Jahren - wieder einmal besondere Zeiten anbrechen, müssen wir uns manchmal auch besondere Gedanken machen, wie christliche Gemeinschaft den-och ermöglicht wird. Da wird dann vielleicht häufiger als sonst zum Telefon gegriffen, oder das altbewährte Briefe-schreiben wird wiederent-

deckt. Oder aber wir lernen es, mit Zoom und WhatsApp umzugehen; wer hätte uns das früher zugetraut? Oder wir treffen uns unter freiem Himmel, auch zum Gottes-dienst, wie es in so vielen (allerdings meist wärmeren) Gegenden der Welt üblich ist. Der Wille zur Gemeinschaft setzt Phantasie frei. Und da es Christen nun einmal zur Gemeinschaft der Glau-ben-den hinzieht, finden sie auch unter schwierigen Bedingun-gen Wege, mit Glaubens-brüdern und -schwestern in Kontakt zu bleiben.

Im April steht das Osterfest auf dem Kalender, und wir werden in den Gottesdien-ten dann noch einmal über die Ostergeschichten nach-denken; auch über die da-mals verängstigten, etwas zerstrittenen Jünger und Jün-gerinnen. Was aber brachte die aufgewühlten Jünger zur Ruhe und schaffte aufs Neue Gemeinschaft? Die Antwort: Gemeinschaft schafft - da-mals wie heute - die Begeg-nung mit dem aufer-stande-nen, lebendigen Jesus Christus. Da fallen dann plötzlich die Bastionen der ängstlichen Isolation und des gegenseitigen Misstrauens. In der Ostergeschichte las-sen sich daraufhin die Zeu-gen der Auferstehung ge-meinsam von Jesus in die Welt hinaussenden: „Macht zu Jüngern alle Volker!“ (Matthäus 28,19). Dabei ziehen sie alle an einem Strang; und trotz der großen Herausforderung der ihnen gestellten Aufgabe gilt:

### „Trotzdem: gemeinsam!“

Die Jahreslosung führt eben-falls in diese Richtung. Da sagt Jesus, nach dem Johan-nesevangelium, Kapitel 6: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ Das heißt: Was Gottes Seite betrifft, so gilt das Gemein-schaftsangebot ohne Wenn und Aber. Gott hat den ausdrücklichen Willen, mit seinen Geschöpfen zusam-men zu sein. Durch Jesus Christus streckt er uns Menschen die Hand hin. Wenn wir in seine Hand einschlagen, dann ist Ge-meinschaft entstanden; und das wirkt sich dann auch sofort auf die Beziehung zu den Mitchristen - und allgemein zu den Mitmen-schen - aus.

In unserer Gemeinde hat es auch in Zeiten von Lockdown und Abstandsvorschriften unzählige Begegnungen gege-ben. Weniger Feste und Aus-flüge (leider!), dafür aber mehr Begegnungen im kleinen Kreis und auf Abstand, auch mit techni-schen Hilfsmitteln. Vieles da- von war durchaus intensiv.



„Trotzdem: gemeinsam!“ Wie auch immer sich die nächsten Monate entwickeln: aber dieses Motto halten wir fest!

Jörn Schendel.





**Gut, dass wir einander haben,  
gut, dass wir einander sehn,  
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen  
und auf einem Wege gehn.  
Gut, dass wir nicht uns nur haben,  
dass der Kreis sich niemals schließt  
und dass Gott, von dem wir reden,  
hier in unsrer Mitte ist.**

Keiner, der nur immer redet;  
keiner, der nur immer hört.  
Jedes Schweigen, jedes Hören,  
jedes Wort hat seinen Wert.  
Keiner widerspricht nur immer;  
keiner passt sich immer an.  
Und wir lernen, wie man streiten  
und sich dennoch lieben kann.

Keiner, der nur immer jubelt;  
keiner, der nur immer weint.  
Oft schon hat uns Gott in unsrer Freude,  
unsrem Schmerz vereint.  
Keiner trägt nur immer andre;  
keiner ist nur immer Last.  
Jedem wurde schon geholfen;  
jeder hat schon angefasst.

Keiner ist nur immer schwach,  
und keiner hat für alles Kraft.  
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun,  
was kein anderer schafft.  
Keiner, der noch alles braucht,  
und keiner, der schon alles hat.  
Jeder lebt von allen andern;  
jeder macht die andern satt.

CCLI-Liednummer 4334073  
Manfred Siebald



# Herzliche Einladung

## Offener Abend Almena

am Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr,  
in der Almenaer Kirche oder im Daniel-  
Schäfer-Haus



„Wie geht es weiter? - 4G nach der Corona-Zeit:  
gemeinsam, gezielt, geduldig, gespannt“

Mit Alexander Märtin (Ev. Schriftenmission Lieme, Lemgo), einem  
Musikteam aus Almena und einer Bistro-Lounge zu Beginn...

## Extertaler Gemeindefest



am Pfingstmontag, 06. Juni  
in und an der Kirche in Almena

**Die Extertaler Kirchengemeinden laden ein zum Familienfest!**

### 11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Bläser aus den Posaunenchören der beteiligten Kirchengemeinden  
werden den Gottesdienst mitgestalten. Die Predigt hält Pastor Jörn  
Schendel.

### 11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kinder und Mitarbeiter treffen sich am Daniel-Schäfer-Haus.

**Anschließend gemütliches Beisammensein rund um die Kirche mit  
Speisen und Getränken.**

**(Bei schlechtem Wetter im Daniel-Schäfer-Haus.)**